

INHALT

Das Paradoxon der Umweltpolitik	13
---------------------------------------	----

TEIL I

Umweltschutzstrategien und Informationsanforderungen

1	Vorbemerkungen.....	29
2	Phasen einzelwirtschaftlichen Umweltschutzes.....	31
2.1	Nachsorgendes Ordnungsrecht und end of the pipe- Technologien.....	32
2.2	Innerbetriebliche Umweltpolitik durch produktionsintegrierten Umweltschutz.....	36
2.3	Erzeugnisorientiertes Umweltmanagement entlang der erweiterten Wertschöpfungskette.....	44
2.3.1	Produkte - die größten Emissionen der Wirtschaft	44
2.3.2	Bausteine ökologierorientierten Produktmanagements.....	50
3	Umweltpolitische Entscheidungen als nicht-triviale Informationsprobleme.....	63
3.1	Gefährdungslagen und Wahrnehmungsgrenzen	63
3.2	Konventionalität von Umweltstandards.....	66

TEIL II

Informationstheoretische Grundlagen einer umweltorientierten Produktpolitik

1	Methodologische Vorbemerkungen.....	83
2	Informationsanreize und Informationskosten - Zur ökonomischen Analyse von Wissensprozessen	97

3	Grenzziehung und Kommunikation – Randnotizen zur autopoietischen Konstruktion gesellschaftlicher Teilsysteme	107
4	Die Informationsfalle: Das Erkenntnistrilemma bei der Konzeption produktbezogener Marktsignale	129
4.1	Zum naturwissenschaftlichen Forschungszusammenhang: Forschungsdefizite und Zweifel am Positivismus der (Öko-)Toxikologie	129
4.1.1	Erkenntnisinteressen umweltorientierter Forschung	129
4.1.2	Resonanzprinzipien der Wirkungsforschung	140
	4.1.2.1 Naturvorstellungen zwischen mechanistischen Kausalmodellen und nicht-linearer Ungleichgewichtsdynamik	141
	4.1.2.2 Der Methodenfilter der toxikologischen Forschung ..	148
	4.1.2.3 Zusammenfassende Bemerkungen zum Kausalitätsideal der ökologischen Forschung	162
4.2	Zum öffentlichen Geltungszusammenhang: Public Relations und Strukturen medialer Aufmerksamkeit	168
4.2.1	Institutionelle Bedingungen der Nachrichtenproduktion: Zum Veröffentlichungsinteresse der Beteiligten	174
4.2.2	Publizistik als autopoietisches System	185
4.3	Zum ökonomischen Gestaltungszusammenhang: Das programmierte Signaling-Versagen und die Eigendynamik der Marktinformation	211
4.3.1	Umweltkommunikation aus informationsökonomischer Perspektive	218
	4.3.1.1 Marktversagen bei Qualitätsunsicherheit der Nachfrager	218
	4.3.1.2 Marktendogene Reaktionsmechanismen auf Informationsdefizite	222
	4.3.1.3 Das Produkt als Eigenschaftsbündel und die Informationsasymmetrie bei ökologischer Qualität	228
	4.3.1.4 Signalimitation	237
	4.3.1.4.1 Zur Glaubwürdigkeit einzelbetrieblicher Umweltkommunikation	237
	4.3.1.4.2 Zur Glaubwürdigkeit kollektiver oder extern vergebener Umweltzeichen	245
	4.3.1.5 Verbraucherschutz im Rahmen des Wettbewerbsrechts	269

4.3.2 Die Zweitcodierung des Wirtschaftssystems:	
Ansätze zur Erklärung des Informationswettbewerbs aus systemtheoretischer Sicht	286
4.3.2.1 Verhaltenswissenschaftliche Ansätze zur Beschreibung von Handeln unter Unwissen	287
4.3.2.1.1 Information overload der Konsumenten	287
4.3.2.1.2 Informationspathologien der Unternehmung	295
4.3.2.2 Organisationen als selbstreferentielle Systeme.....	306
4.3.2.3 Selektionskriterien des Marktes: Ein systemtheoretischer Modellansatz zur Verarbeitung von Qualitätsinformationen im Wettbewerb.....	308
4.3.2.3.1 Vorbemerkungen.....	308
4.3.2.3.2 Zur Selbstreferentialität von Qualitätsinformationen	310

Teil III

Produkt-Ökobilanzen:

Zum Methodenoptimismus der umweltorientierten Betriebswirtschaftslehre

1	Programmatischer Anspruch der ganzheitlichen Produktbewertung.....	347
2	Zum Stand der Methodendiskussion.....	351
3	Zu den immanenten Grenzen einer reaktiven Produktbewertung	389
3.1	Ökobilanzen als Instrument des Werkstoffmarketing.....	389
3.2	Ökobilanzen aus konstruktivistischer Sicht.....	408
4	Resümee: Handlungsspielräume einer reaktiven Stoffpolitik	413

Teil IV

Szenarien zur vorsorgeorientierten Umweltpolitik

1	Ressourcen- und Risikointensität des Wirtschaftens: Skizzen einer einzelwirtschaftlichen Umweltpolitik jenseits des naturwissenschaftlichen Reduktionismus.....	421
1.1	Verursacher- versus Vorsorgeprinzip	421
1.2	Ressourcenintensität – Leitbilder einer langfristigen Reduktionsstrategie.....	424
1.3	Ökologische Eingriffstiefe und reflexive Technikentwicklung.....	430
1.4	Anforderungen an eine vorsorgeorientierte Strategiekombination	436
2	Warum MIPS nicht als ökologische Zweitcodierung des Wirtschaftssystems fungieren kann	441
3	Perspektiven diesseits und jenseits der Systemrationalität	447
4	Fazit.....	459
	Abbildungsverzeichnis	465
	Tabellenverzeichnis.....	466
	Abkürzungsverzeichnis	467
	Literaturverzeichnis.....	469